Frau
Daniela Bösch
Landratspräsidentin
Rathaus
8750 Glarus

Interpellation
Kantonsspital Glarus 2025 – Rückblick, heute, Ausblick

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Gestützt auf Art. 82 der Landratsverordnung reichen wir diese Interpellation ein.

Oberurnen,
24. Juni 2025

Sozialdemokratische Partei des Kantons Glarus

Landratsfraktion

www.spglarus.ch

Ausgangslage

Der Geschäftsbericht 2024 des Kantonsspitals Glarus (KSGL) berichtet über folgende positive Entwicklungen: Die Ausbildungsoffensive hat dazu geführt, dass die Anzahl Ausbildungsplätze von 38 auf 53 gesteigert werden konnte. Die Akutgeriatrie wird als eigene Abteilung geführt, der Rettungsdienst erfuhr eine erfolgreiche Re-Zertifizierung, es besteht das Angebot einer hausinternen Kita und das Defizit konnte innerhalb eines Jahres mehr als halbiert werden. Das ist erfreulich!
Für unsere Glarner Bevölkerung wollen wir eine wohnortnahe, qualitativ gute und bezahlbare Gesundheitsversorgung. Dafür braucht es unser Spital.

Das KSGL liegt uns als Dienstleister und Arbeitsort sehr am Herzen, weswegen wir seine Entwicklung interessiert verfolgen und das durch unsere Fragen auch der Bevölkerung ermöglichen wollen. Wir danken allen Mitarbeitenden und dem Verwaltungsrat des Kantonsspitals Glarus für ihre geleistete Arbeit im Dienst unserer aller Gesundheit.

Fragen

- **Strategie**: Die hausärztliche Versorgung in Amden wird in Zusammenarbeit mit dem KSGL weitergeführt.
- Wir begrüssen eine regionale Zusammenarbeitsstrategie. Welche weiteren Schritte sind in deren Umsetzung geplant?

- Der **Stellenabbau Ende 2023** betraf 36 Vollzeitäquivalente; zu einem grossen Teil im Bereich «Pflege und Therapien». Bei 20 Anstellungsverhältnissen gab es Kündigungen. Als Grund wurde der Rückgang der stationären Fallzahlen genannt.
- In der Antwort auf die Interpellation der SP-Fraktion im Januar 2024 hiess es: *Die Ursachen für den deutlichen Rückgang der stationären Fallzahlen sind – neben dem generellen Trend zur Ambulantisierung – (noch) unklar.* Sind die Ursachen mittlerweile bekannt?
- Hat sich die Entscheidung, Mitarbeitende zu entlassen, im Rückblick als richtig erwiesen?
- Wurden im Bereich «Pflege und Therapien» wieder Neuanstellungen vorgenommen? Wenn ja, wie viele?
- Wie viele temporär Angestellte werden beschäftigt und wie viele Stellenprozente decken sie durchschnittlich ab?
- 36 VZÄ weniger, weniger durchschnittliche Aufenthaltstage, mehr Patienten (Information aus Geschäftsbericht 2024) – das bedeutet mehr und komplexere Arbeit am Patientenbett. Welche Auswirkungen haben sich dadurch bezüglich Patientenbetreuung und verbleibendem Personal gezeigt?

- Auswirkungen durch die **Auslagerung der Wäscherei**
- Wie vielen Personen musste gekündigt werden? Für wie viele gab es eine Nachfolgelösung?
- Wie sehen die tatsächlichen Kosteneinsparungen aus?

- Auch bei den **Reinigungsdiensten** war eine Ausschreibung geplant – wie ist der Stand der Dinge dazu?

- Wie ist der Stand der Dinge beim **Therapiebad**?

- **Rettungsdienst**: Er musste wegen personeller Unterbesetzung Unterstützung durch den Rettungsdienst Regio 144 AG in Anspruch nehmen; dies gemäss Geschäftsbericht bis Oktober 2024.
- Kürzlich lasen wir, dass im Rahmen der GWL 150'000 Franken neu direkt an die Sanitätsnotrufzentrale St. Gallen gehen. Ist das Engagement von Regio 144 weiter bestehend?
- Wie geht es dem Rettungsdienst heute hinsichtlich des Personalbestands?
- Welche Massnahmen zur langfristigen Personalgewinnung und -bindung sind geplant?
- Welche räumlichen Verbesserungen sind am aktuellen Stützpunkt des Rettungsdiensts vorgesehen, um die Arbeitsbedingungen zu verbessern?

- **Verringerung Bettenzahl** (Stockschliessung im 5. Stock, gesperrte Betten):
- Was sind die Gründe dafür (Personal einsparen, Personal entlasten, übergeordnete Strategie, weitere)?
- Was sind die Folgen davon (sinkende Einnahmen, Anstieg Kosten wegen ausserkantonaler Verlegungen (Budget 2024: -21.2 Mio Franken, Rechnung 2024: -24.5 Mio Franken), weitere)?

- Seit dem 1.1.2025 hat das KSGL ein **neues Personalreglement**.
- Wie hat sich dieses seither bewährt?
- Inwieweit konnte die sozialpartnerschaftliche Zusammenarbeit beim neuen Personalreglement realisiert werden, sei dies mit dem SBK (für das Pflegepersonal) oder mit anderen legitimierten Arbeitnehmerverbänden (z.B. Syna, Reinigungs- und Hauswirtschaftspersonal)?

- Was sind die Gründe für die **Fluktuation in den Kaderpositionen** (Gynäkologie, Kardiologie, Leitung Personal, Departementsleitung Pflege und Therapie)?

- **Umsetzung der Pflegeinitiative** (Teil II, bessere Arbeitsbedingungen):
- Der Bundesrat stärkt unter der Umsetzung der Pflegeinitiative die Sozialpartnerschaft und will die Sozialpartner zu Gesprächen und auch zu Gesamtarbeitsverträgen verpflichten. Wie ist die Haltung des KSGL hierzu und die gegenwärtige Ausgestaltung der Sozialpartnerschaft?
- Was wird konkret unternommen, um das Pflegepersonal im KSGL zu halten (Einsatzzeiten*, Genug Zeit für die Pflege am Bett haben, marktkonforme Löhne, weitere)? (*Spital Bülach gewann 2024 mit einem innovativen Arbeitszeitmodell den Swiss HR-Award.)
- Inwieweit wird sich das KSGL-Entwicklungsprogramm Pflege 2025 auch ab 2026 fortentwickeln?

Wir danken dem Regierungsrat für die Beantwortung unserer Fragen und verbleiben mit vorzüglicher Hochachtung.

Im Namen der SP-Fraktion

S. Steinmann

Sabine Steinmann
Landrätin und Fraktionspräsidentin